

## Gemeinsam über das Klima diskutieren



Von **Thomas Biniossek**

Do, 28. Juli 2022

Stegen

**BZ-Plus** | **Bürger- und Bürginnenrat der Region Freiburg will Ergebnisse in Gemeinderäten präsentieren.**



Stegens Bürgermeisterin Fränzi Kleeb hieß die Mitglieder des Bürgerinnen- und Bürgerrats zur Abschlussveranstaltung in Stegen willkommen.

Foto: Thomas Biniossek

. Ein spannender Prozess ging jetzt in der Kageneckhalle in Stegen zu Ende. Bei fünf Sitzungen hatten sich 91 ausgeloste Bürgerinnen und Bürger aus 16 Kommunen aus der Region Freiburg und Hochrhein getroffen, um in einem Bürgerrat über Fragen der erneuerbaren Energien zu diskutieren – mit dem Ziel, klimaneutral zu werden.

Erarbeitet wurden aber nach Auskunft der Veranstalter Vorschläge und Lösungen für klimaneutrale Strukturen, die nun den Stadt- und Gemeinderäten aus Au, Bollschweil, Buchenbach, Elztal, Emmendingen, Freiburg, Gundelfingen, Horben, Kirchzarten, Merzhausen, Mühlheim, Neuenburg, Oberried, Schallstadt, Stegen und Wittnau präsentiert werden. Was davon tatsächlich umgesetzt werden kann und wird, ist offen. Noch sind die Ergebnisse auch nicht öffentlich. "Das gesamte Konzept ist aufgegangen. Und gerade zum Abschluss in Stegen war die Stimmung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur hochkonzentriert, sondern bestens", berichtete Marina Leibfried, die als Prozessbegleiterin die konzeptionelle Leitung innehatte. 48 Empfehlungen wurden letztlich als Ergebnis zusammengetragen. Sie werden bis zum Herbst in ein Bürgergutachten einfließen. "Natürlich ist die Hoffnung nun bei allen groß, dass die Vorschläge des Bürgerrats ernst genommen und umgesetzt werden", sagte Marina Leibfried.

Initiiert von der Initiative Klima-Bürger:innenrat Region Freiburg und der Allianz wertorientierte Demokratie wurden 4000 Bürger aus den auftraggebenden Städten und Gemeinden bei diesem Prozess nach dem Zufallsprinzip angeschrieben mit der Bitte um Mitwirkung. Aus den Zusagen wurden 91 Bürger nach den Kriterien Wohnort, Alter, Bildungs- und Migrationshintergrund sowie Geschlecht ausgelost. "Wir haben damit die Region bestens abgebildet", so Leibfried. In einem ersten Schritt beim Auftakt in Merzhausen stand das Kennenlernen der Teilnehmenden auf der Agenda. Zudem wurden sie in das Thema Klimawandel eingeführt, und es wurde geklärt, welche Rolle Klimaneutralität spielt.

"Wo wollen wir hin?", lautete die Frage, die beim zweiten Treffen in Neuenburg geklärt wurde. In Handlungsfehlern gab es

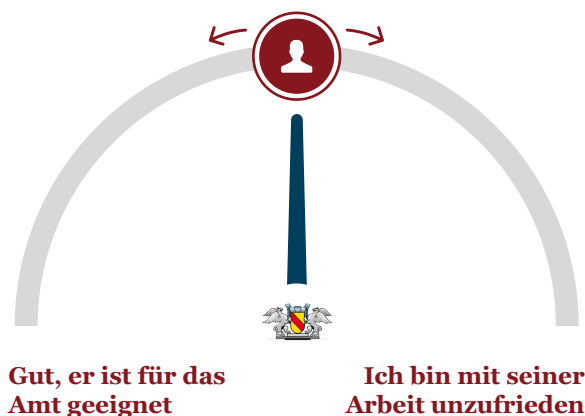
daher zunächst fachliche Impulse. Und es wurde gemeinsam überlegt, wie es sein müsse, damit die Menschen es auch gut finden, wenn Projekte zur Klimaneutralität umgesetzt werden. "In Emmendingen bei der dritten Sitzung wurde schließlich in Kleingruppen sehr intensiv gearbeitet und erste Zwischenergebnisse wurden erarbeitet und präsentiert", sagte die Prozessbegleiterin. Diese Ergebnisse gingen in den Beirat mit Fachleuten aus Wissenschaft, Landwirtschaft, Handwerkern, Fridays for Future und Verwaltungen. Beteiligt waren dabei unter anderem das Zentrum für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Uni Freiburg, Fraunhofer Institut, Zentrum für Erneuerbare Energien, Innungen für Elektrotechnik, für Heizung und Klima, die Kreishandwerkerschaft, der Badische landwirtschaftliche Hauptverband, das Umweltschutzamt Freiburg oder die Energieagentur Regio Freiburg. Der Beirat gab schließlich ein Feedback, "damit die Teilnehmer hörten, wie ihre Vorschläge und Ergebnisse von den Fachleuten gesehen wird".

Eröffnet wurde das vierte Treffen in Freiburg mit dem Besuch von Wochenmärkten in Weingarten und im Stühlinger, um dort mit Bürgern ins Gespräch zu kommen und deren Meinung zum Thema Klimaneutralität abzufragen und zu diskutieren. "Diese Gespräche und das Beiratsfeedback wurden dann erneut in Kleingruppen ausgewertet und mit den eigenen Zwischenresultaten kritisch abgeglichen", sagte Leibfried. Bei der Abschlussveranstaltung in Stegen wurde nun erneut in moderierten Kleingruppen an den Ergebnissen gefeilt, diese wurden redaktionell gefasst und letztlich im Plenum zur Abstimmung gebracht. "Die am Ende 48 Empfehlungen wurden zumeist mit großer Mehrheit angenommen", berichtete die Moderatorin. Dieses Projekt eines gemeindeübergreifenden Bürgerinnen- und Bürgerrats fand zum ersten Mal in dieser Form in Deutschland statt.

---

LIVE ABSTIMMUNG ● 1180 MAL ABGESTIMMT

### Wie finden Sie Robert Habeck als Vizekanzler?



Badische  Zeitung

OPINARY. 

---

Ressort: **Stegen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 28. Juli 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

---

### Kommentare

Veröffentlichen Sie einen Kommentar zu diesem Artikel. In diesem Kalendermonat können Sie noch **3 Kommentare** veröffentlichen. Nur Digital-Abonnenten können ohne Limit Kommentare auf Badische Zeitung Online veröffentlichen.